

sind die Möglichkeiten einer Analyse des Humankapitals, welche bereits die Vf. anregt und die es ermöglichen würde, die Struktur und Organisation des Unternehmens sowie die wirtschaftlichen Netzwerke, in die es eingebunden war, und seinen gewöhnlichen Kundenkreis zu bewerten. Die einleitende Studie wird begleitet von einer kurzen kodikologischen Beschreibung der vier Bücher sowie einer knappen Vorstellung des Unternehmens, welches zu den wichtigsten internationalen Handels- und Bankennetzen gehörte, mit zwei Hauptsitzen in Barcelona und Saragossa, sowie seiner Investitionen vorwiegend in Italien, mit Geschäftspartnern in Genua, Pisa/Florenz und Venedig. Die sorgfältig bearbeitete Edition ist nahe am Originaldokument gehalten und wird am Ende von einem Namen- und einem Ortsregister abgerundet. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass V. F. eine außergewöhnliche Quelle zur Verfügung stellt, um die Forschung zum spätm. Handel durch eine fein zusammengestellte Ausgabe zu bereichern, welche ihrer meisterhaften Beherrschung sowohl der Unternehmensgeschichte der Torralba-Manariello als auch der Quellen zu verdanken ist, die Licht auf die Handelstätigkeit in der Krone Aragón werfen.

Victòria A. Burguera-Puigserver

Jean-Marc ROGER, Deux „estimes“ des commanderies du prieuré d'Aquitaine, *Revue historique du Centre-Ouest* 21 n° 1 (2022) S. 147–165, befasst sich mit der Einschätzung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Johanniterkommenden des Priorats Aquitanien, die 1460/61 und um 1500 vorgenommen wurde, und zieht aus ihr Rückschlüsse auf die Struktur des Ordens in dieser Region.

Rolf Große

Die Register der Willkommsschatzung von 1498 und 1499 im Niederstift Münster (Ämter Meppen, Cloppenburg und Vechta), bearb. von Peter SIEVE (Die rote Reihe 22 – Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, N. F. 85) Cloppenburg 2023, Verlag des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland, 171 S., Abb., ISBN 978-3-941073-36-4, EUR 16. – Zur Deckung der Kosten des Amtsantritts Bischof Konrads II. von Rietberg (1497–1508) bewilligten die Landstände des Hochstifts Münster eine Kopfsteuer, die in zwei Jahresraten abzuleisten war. Für diese 1498 und 1499 erhobene „Willkommsschatzung“ liegen Steuerregister vor, die als älteste, weitgehend vollständige Übersicht über die im Fürstbistum bestehenden Haushaltungen gelten. Als namens- und siedlungskundliche Quelle ersten Rangs bildeten sie bereits 1976 den Gegenstand einer Edition des Germanisten Joachim Hartig, erschienen als Band 5 der Westfälischen Schatzungs- und Steuerregister der Historischen Kommission für Westfalen. Hartigs Ausgabe beruht auf fünf Hss., bei denen es sich um Abschriften der von den Pfarrern des Oberstifts für ihre Kirchspiele erstellten Registeroriginals (A, B), eine Sammlung einzelner Originale aus dem Bereich des Oberstifts (C), eine Abschrift von Registern des niederstiftischen Amts Vechta (D) sowie ein Originalregister für die Stadt Cloppenburg und das Kirchspiel Krapendorf im Niederstift Münster (E) handelt. Ein halbes Jahrhundert später fügt S.s Edition dem weitere Hss. hinzu, die aufgrund der Forschungen nicht zuletzt